

SV Lohhof verpasst Sprung in Bezirksliga

FUSSBALL RELEGATION SVL unterliegt Peiting vor 700 Zuschauern 1:2 – nicht konsequent genug

Lohhof – In der sechsten Minute der Nachspielzeit, als auch der x-te weite Ball vom Torwart des TSV Peiting abgefangen wird, dämmert es den Fußballern des SV Lohhof vermutlich langsam: Sie werden dieses 1:2 im Relegations-Rückspiel wohl nicht mehr drehen und damit nach einer langen Saison samt Verlängerung den erhofften Aufstieg in die Bezirksliga verpassen.

Kurz darauf besiegelt der Schlusspfiff dieses Schicksals, das für den SVL fraglos bitter ist. Denn wie schon im Hinspiel in Unterschleißheim, das 1:1 endete, ist Lohhof auch im zweiten Aufeinandertreffen in Peiting vor 700 Zuschauern keinesfalls das schlechtere Team gewesen.

„Fußballerisch gesehen war das in meinen Augen eine klare Nummer“, sagt SVL-Trainer Sebastian Reger. So habe seine Mannschaft erneut „gefühl 80 Prozent Ballbesitz“ und obendrein die besseren Chancen gehabt. Allein diese Überlegenheit schlägt sich – wie im Hinspiel – nicht aufs Ergebnis nieder, auch weil Lohhof „im letzten Drittel nicht konsequent genug“ ist, bemängelt Reger.

Dabei übernimmt seine Elf im zweiten Duell der Kreisliga-Vizemeister vom Start weg die Kontrolle und sorgt mehrfach für Gefahr im Strafraum. Doch mal kommt der letzte Pass nicht an, mal ist der Abschluss zu ungenau, und mal klatscht der Ball an die Latte – so wie bei einem Versuch von Martin Hirn nach einer Viertelstunde.

Von Peiting hingegen kommt im ersten Durchgang kaum etwas – bis zur 45. Minute. Da kann SVL-Torwart Fabio



Nicht zu fassen: Lohhofs Überlegenheit schlägt sich – wie im Hinspiel – nicht aufs Ergebnis nieder.

Bove die Kugel nach einer Ecke nicht festhalten. Profiteur ist Matthias Lotter, der aus kurzer Distanz abstaubt und aus dem Nichts das 0:1 markiert. Dieses Tor sieht Arijanit Kelmendi dabei nur vom Seitenrand aus: Der Lohhofer hat sich kurz zuvor eine Zeitstrafe wegen Meckern eingehandelt.

Nach dem Wechsel steht Kelmendi dann wieder auf dem Rasen und trägt dazu bei, dass das Spiel unverändert von sei-

nem Team dominiert wird. Allein Zählbares springt für den SVL nicht heraus – anders als

„Ich bin mir sicher, wir werden wiederkommen“

SVL-Trainer Sebastian Reger

bei Peiting. So zimmert Florian Wörle das Spielgerät nach gut einer Stunde aus 20 Metern in den Winkel und bringt die Gäs-

te dadurch mit 0:2 in Rückstand. Nun muss Lohhof alles nach

vorwerfen, und in der 86. Minute fällt dann auch – hoch verdient – das erste Tor für den SVL. Doch zu mehr als dem se-



Große Enttäuschung: Der Lohhofer Trainer Sebastian Reger ist in die Knie gegangen und wird getröstet. ROLAND HALMEL (2)

henswerten Anslusstreffer von Maximilian Fuchs reicht es nicht für die Mannschaft von Sebastian Reger und Daniel Suck. Und so können die Platzherren nach dem Spiel den Aufstieg in die Bezirksliga bejubeln, während die Gäste bedröppelt vom Feld schleichen. „Glückwunsch an Peiting“, sagt SVL-Trainer Reger und kündigt zugleich an: „Ich bin mir sicher, wir werden wiederkommen.“ **PATRIK STÄBLER**

TSV Peiting – SV Lohhof 2:1 (1:0)

SVL: Bove, Kraljevic, Kelmendi, da Costa Barros, Handra, Sternke, Hirn, Franz (78. Scheuerer), Sekiraga, Plavsic (72. Böck), Fuchs.

Tore: 1:0 Lotter (45.), 2:0 Wörle (63.), 2:1 Fuchs (86.).

Schiedsrichter: Fridolin Hiefner (TSV Finning).

Zuschauer: 700.

MERKUR CUP

Heimstetten im Bezirksfinale, Putzbrunn raus

Landkreis – Die E-Junioren-Fußballer des SV Heimstetten haben sich für das Bezirksfinale des Merkur CUP qualifiziert, das am Wochenende 29./30. Juni ausgetragen wird. Beim Qualifikationsturnier in Peiting setzten sie sich gestern nach Achtmeterschießen 6:5 gegen den Lengrieser SC durch. Der Putzbrunner SV erreichte als Gruppenzweiter das Halbfinale, unterlag dort dem SV Heimstetten 1:5 und traf im Spiel um Platz drei auf den SV Bad Tölz, gegen den er 1:3 verlor und damit das Bezirksfinale verpasste. Die beiden Finalisten und der Dritte sind weiter und haben nun die Chance auf der „Road to Haching“ das Finalturnier zu erreichen. (Bericht folgt). **mm**



KEGELN

Florian Schüchel qualifiziert sich für Sprint-DM

Lohhof – Kegler Florian Schüchel vom SKC Lohhof hat sich als Bayerischer Vizemeister für die Deutsche Sprint-Meisterschaft in Freiburg im Breisgau qualifiziert. Er profitierte auf seinem Weg ins Finale davon, dass sein Gegner Mike Kellnicht antreten konnte, weil er wegen der hochwasserbedingten Evakuierungen in Pfaffenhofen nach Hause musste. So habe Schüchel „wenig erfreut, aber kampfflos das Halbfinale“ erreicht, berichtet Pressesprecherin Emmi Hobelsberger. Dort setzte er sich gegen seinen Vereinskollegen Sorin Gavriloiu im Sudden Victory 22:20 und mit 208 Holz durch. Im Finale zog er gegen Marcelo Silva Lameira aus Schwaben knapp den Kürzeren, löste dennoch die Fahrkarte zur DM am 15. Juni.

Gavriloiu unterlag dann im Spiel um Platz 3. Auch er hätte sich für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert gehabt, ist aber dort als Ausländer nicht startberechtigt. Für die Lohhofer Männer hatte es hervorragend begonnen. Sie setzten sich in der Qualifikation unter 32 Teilnehmern durch; Sorin Gavriloiu belegte mit 203 Holz Platz 5 und Florian Schüchel mit 198 Holz Platz 9.

Für Ursula Eder vom SKC Lohhof, die sich bei den Frauen qualifiziert hatte, lief es nicht so gut. Sie belegte in der Quali den 28. Platz von 32 Startern, verlor aber in der K.o.-Runde und belegte am Ende Platz 30. Bei den Bayerischen Meisterschaften im Tandem mixed international in Passau belegten Monika Hartmann und Werner Schüchel Rang 15. **mm**



Bayerisches Silber: Florian Schüchel vom SKC Lohhof. **SKC**

IHRE REDAKTION

Telefon 0 89 / 66 50 87 16
E-Mail: sport.lk-sued@merkur.de

Cavadias ist Königstransfer des SVH

Verteidiger kehrt zu Heimatclub zurück – Luca Maurer kommt aus Kirchheim

Heimstetten – Der Königstransfer des SV Heimstetten in diesem Sommer ist ein altbekanntes Gesicht bei dem Bayernligisten: Fabian Cavadias, der nur einen Steinwurf vom SVH-Sportpark entfernt aufgewachsen ist, kehrt zu seinem Heimatclub zurück. „Für uns ist Fabi in allen Belangen eine mega Verstärkung“, freut sich Trainer Roman Langer. Neben dem Verteidiger vermeldet der SVH auch noch einen zweiten Neuzugang: Vom Ortsrivalen Kirchheimer SC kommt in Luca Maurer „der beste Spieler des KSC in der letzten Saison“, so Langer.

„Er war fast immer, wenn ich zugeschaut habe, der auffälligste Kirchheimer.“

SVH-Trainer Roman Langer über Neuzugang Luca Maurer

Und doch werden die Fans in Heimstetten vor allem den Aufritten von Fabian Cavadias im Sportpark entgegenfiebert – auch, weil der 23-Jährige mit der Erfahrung von sechs Zweitligaspielen zu seinem Ex-Verein heimkehrt. Dort durchlief der Defensivmann die komplette Jugend bis zur U15, ehe er drei Jahre lang für die Nachwuchsschmieden des FC Bayern München und der SpVgg Unterhaching kickte. Ab 2019 trug er wieder das SVH-Trikot, avancierte als 19-Jähriger zum Stammspieler in der Regionalliga und weckte dadurch Begehrlichkeit bei anderen Clubs.

2021 entschied sich Cavadias zu einem Wechsel zum FC Ingolstadt, wo er bereits nach wenigen Monaten sein Debüt bei den Profis gab. Nach sechs



Zurück im Sportpark. Heimstetten freut sich auf Cavadias: „Für uns ist Fabi in allen Belangen eine mega Verstärkung“ **DIETER MICHALEK/ARCHIV**

Pflichtspielen in der 2. Bundesliga bremste ihn jedoch eine Sehnenverletzung im Oberschenkel aus. Um nach der Reha Spielpraxis zu sammeln, wurde Cavadias 2022 an den FC Schweinfurt ausgeliehen, für den er jedoch nur eine Partie bestritt. Der Grund: In Schweinfurt riss seine Oberschenkelsehne erneut.

Zurück in Ingolstadt startete Fabian Cavadias in der Vorsaison dann neu durch – jedoch in der zweiten Mannschaft, für die er 32 Spiele als Kapitän in der Bayernliga Nord bestritt. „Er ist topfit, und sein Ober-

schenkel hält“, betont Langer. „Außerdem ist er durch seine Zeit in Ingolstadt zu einer echten Führungspersönlichkeit gereift.“ Den Traum vom Profifußball hat Cavadias zumindest vorerst begraben. „Er will jetzt erst mal sein Studium fertig machen“, sagt sein künftiger Trainer. Und parallel dazu wolle der „Heimstettner durch und durch“ wieder für den SVH auflaufen.

Gleiches gilt nächste Saison auch für Mittelfeldspieler Luca Maurer. Der 24-jährige Münchner wechselte 2022 zum Kirchheimer SC in die Landesli-

ga, schaffte mit dem Club den Aufstieg und lief vergangenen Saison in 33 Partien auf. „Er war fast immer, wenn ich zugeschaut habe, der auffälligste Kirchheimer“, sagt Roman Langer. „Er ist ein ballsicherer und quirliger Spieler, und wir freuen uns sehr, dass er nun zu uns kommt.“

Neben den zwei Neuzugängen hat der SVH auch noch mehrere Vertragsverlängerungen bekannt gegeben. So bleiben Daniel Steimel, Fabio Sabbagh, Jordi Woudstra, Moritz Heigl und Yamin H-Wold dem Club allesamt erhalten. **ps**

Aschheim verpflichtet drei neue Stürmer

Aschheim – Drei Wochen nach Saisonende hat der FC Aschheim seine Personalplanung für die nächste Bezirksliga-Spielzeit so gut wie abgeschlossen. Nachdem Tim Irlbacher, Nicolas Reuße-Sanchez, David Riepen zum Kreisligisten SV Eichenried gewechselt sind und mit Teo Pejajic der letzte verbliebene Angreifer den Klub mit unbekanntem Ziel verlassen hat, grüßen drei der fünf Neuzugänge als Stürmer. „In der Winterpause haben wir uns auf dieser Position von vier Spielern getrennt, da bestand Handlungsbedarf. Und wir haben spannende Charaktere geholt“, sagt Aschheims Sportlicher Leiter Denis Hartmann.

Besonders spannend ist die Verpflichtung von Antonio Saponaro, der mit der Empfehlung von 41 Treffern (sechs Assists) für den Kreisliga-Aufsteiger Fortuna Unterhaching zum FCA kommt – der 30-Jährige hatte auch mit einem Doppelpack im Relegations-Rückspiel gegen NK Hajduk 1970 München großen Anteil am Aufstieg jenes Teams, für das er bereits in seiner ersten Kreisklassen-Saison 2018/2019 32 Tore (sieben Assists) erzielte. Dass er auch Bezirksliga kann, bewies Saponaro während seines Internezos bei SK Srijba München: Dort verpasste er mit der Mannschaft knapp den Durchmarsch in die Landesliga, als man in der Relegation an der SpVgg Feldmoching scheiterte. „Damals hatte ich leider schon meinen Urlaub gebucht“, sagte Saponaro, der mit 18 Saison Treffern maßgeblichen Anteil am Erfolg des Teams hatte.

Als er im vergangenen Sommer zur Fortuna zurückkehrte, war er gerade Vater geworden und wollte kürzertreten. Klar, dass die Verantwortlichen in Unterhaching enttäuscht waren, als er jetzt seinen Abschied



Antonio Saponaro kommt mit der Empfehlung von 41 Treffern vom Kreisliga-Aufsteiger Fortuna Unterhaching. **FCA**

verkündete. „Es war keine einfache Entscheidung, und es tut mir leid, aber ich will es noch einmal wissen“, sagte der Italiener, der in der Jugend des AC Mantova in der Lombardei ausgebildet wurde und mit 24 Jahren aus beruflichen Gründen nach Deutschland kam.

„Toni ist ein wichtiges Puzzelstück in unseren Planungen“, betonte Denis Hartmann. Für Saponaro steht indes fest, dass in Aschheim das „Gesamtpaket“ stimmt. Er stehe immer noch in Kontakt mit Vanja Vranjes, der im Vorjahr von Srijba zum FCA gewechselt war: „Er hat nur Gutes berichtet, und ich habe angesichts der 50 Punkte in der letzten Saison und der anderen Neuen das Gefühl, mit dem Team oben mitspielen zu können und freue mich sehr auf das Projekt.“

Das gilt auch für die anderen frischen Kräfte im Kader des FC Aschheim. Dylan Agbarha (25 Jahre, FC Moosinning) und Lordan Handanovic (22/TSV Neuried) sollen den Angriff beleben, Cengizhan Buyar (24/spielte zwei Jahre beim SV Pullach) könnte die Zentrale vor der Abwehr besetzen, die mit Baran Sagiroglu (25/SVN München) eine weitere erfahrene Kraft erhält. **GUIDO VERSTEGEN**